

198. *Verordnung über die Instandsetzung baufälliger Häuser in Winterthur* *1504 November 18*

Regest: Beide Räte der Stadt Winterthur ordnen an, dass der Kleine Rat jederzeit baufällige Häuser besichtigen, die Besitzer zur Instandsetzung veranlassen und andernfalls die Häuser beschlagnahmen oder jemandem zur Durchführung der Baumassnahmen übergeben kann. In einem Nachtrag wird vermerkt, dass den Hausbesitzern eine Frist dafür gesetzt werden soll. Lassen sie diese ohne stichhaltige Gründe verstreichen, soll der Rat das Haus beschlagnahmen. 5

Kommentar: Schultheiss und Rat von Winterthur hatten bereits 1313 eine Kommission mit baupolizeilichen Kompetenzen eingesetzt (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 11). Zur Instandsetzung ihrer baufälligen Häuser wurden beispielsweise im Jahr 1523 die Bürger Joachim und Rudolf von Rappenstein genannt Möttele unter Androhung der Beschlagnehmung der Gebäude aufgefordert, um die Nachbarn vor allfälligen Schäden zu bewahren (STAW B 4/2, fol. 3r). 10

Coram beiden räten, uff mentag vor Katharine, anno etc iiij^{to}

habend beid rât sich underredt von den [!] böser hûser wêgen, wie unnd wôlcher gstat die in wesentlich bûw gehalten unnd in bûw gepracht werden sôllen, also, das die kleinen râte ye zû ziten die böser [!] hûser ordenlich besichtigen unnd gwalt haben sôllen, mit den inhaber der hûser ze verschaffen, ire hûser noturftlich ze buwen. Wôlcher aber dar in ungehorsam sin, so mag ein kleiner râte sôlch huse zû der statt handen nêmen oder einem andern ledenklich übergeben, die sôlch bûw volbringen.^a 15 20

Eintrag: STAW B 2/6, S. 198 (Eintrag 1); Konrad Landenberg; Papier, 24.0 × 33.0 cm.

^a Hinzufügung auf Zeilenhöhe von späterer Hand von Josua Landenberg (1513-1522): Doch sol solichs denen, die sôlich buse husere [unsichere Lesung] habent, in eine zit zû buwen gesagt [unsichere Lesung] werden. Und wenn die zit verschint und einer nit redliche ursach anzôigt sins under wegen laussens, sol alsdan solich hus zû eines ratz, wie obstat, zû handen genomen werden. 25